



Stuve

Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg



Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

Protokoll der 5. Konventssitzung am 30. Januar 2023

Sitzungsort:

Großer Hörsaal Bismarckstr. 1a

Beginn:

18:18 Uhr

Ende:

22:46 Uhr

Studentischer Konvent

Turnstraße 7

91054 Erlangen

stuve.fau.de

stuve-konvent@fau.de

Sitzungsleitung:

Ann-Sophie Scholl

Lars Longerich

Protokoll:

Sarah Kriesch

Julian Schönberger

Lukas Bogner

Lara Ebbinghaus

Tamara Lindner

Schriftführer*in:

Christian Peppel

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Anwesenheit	3
1.2	Beschlussfähigkeit	5
1.3	Beschluss der Tagesordnung	5
2	Berichte	5
2.1	Bericht aus dem Sprat	5
3	Annahme des Protokolls der 3. Konventssitzung	7
4	Stufe Wahlen	7
4.1	Neuwahl eines*einer Vorsitzenden	7
4.2	Wahl der studentischen Mitglieder in den Wahlausschuss	9
4.3	Nachwahl in den Sprecher*innenrat	11
2	Berichte	12
2.2	Bericht aus dem Senat	12
5	Diskussion über eine Urabstimmung zum Semesterticket	14
2	Berichte	17
2.3	Bericht aus dem Energiekrisenstab	17
2.4	Berichte der Fachschaftsvertretungen	18
2.4.1	Fachschaftsvertretung Tech	18
2.4.2	Fachschaftsvertretung Nat	18
2.4.3	Fachschaftsvertretung Phil	19
2.4.4	Fachschaftsvertretung ReWi	19
2.4.5	Fachschaftsvertretung Med	19
2.5	Referate und Arbeitskreise	19
2.5.1	Referat Lehre und Studium	19
2.6	Sonstige Berichte	20
2.6.1	Landes Asten Konferenz	20
2.6.2	CIO/IO Gremium der FAU	20
2.6.3	Sitzung der AG Lehr- und Lernräume (vom 10.1.)	21
6	Bericht zu den Entwicklungen beim Hochschulsport	22
7	Hochschulinnovationsgesetz und Auswirkungen auf die Stufe	23
8	Sonstiges	25
8.1	Nächster Sitzungstermin	25
8.2	Sitzungsfeedback	26

5. Sitzung des Studentischen Konvents am 30. Januar 2023

1 Formalia

Protokollant*innen:

- Sarah Kriesch
- Julian Schönberger
- Lukas Bogner
- Lara Ebbinghaus
- Tamara Lindner

Schriftführer*in:

- Christian Peppel

1.1 Anwesenheit

Konventsmitglieder:

- Moritz Meckl (bis 20:05 Uhr)
- Lars Longerich
- Christian Peppel
- Ruben Mons
- Ann-Sophie Scholl
- Sarah Kriesch
- Tamara Lindner
- Michael Ruppert
- Marco Schering
- Julian Schönberger
- Conrad Schröder (bis 20:45 Uhr)
- Lukas Bogner (bis 22:31 Uhr)
- Gwyn Rhys Thomas (ab 18:28 Uhr)
- Lara Ebbinghaus (ab 18:40 Uhr)

Abwesend:

- Christian Pfaffelhuber (entschuldigt)
- Christian Lange (entschuldigt)
- Tobias Fuhrmann (entschuldigt)
- Simon Zapf (entschuldigt)
- Emil Fischer (entschuldigt)
- Sophia Veneris (entschuldigt)
- Dominik Winkel (unentschuldigt)
- Melina Arnold (unentschuldigt)
- Girgin Memet (unentschuldigt)
- Sara Lackner (unentschuldigt)
- Ram Charan Ravula (unentschuldigt)
- Julian Rosenberger (unentschuldigt)
- Samuel Schmidt (unentschuldigt)
- Jana Seng (unentschuldigt)
- Paul Wichtermann (unentschuldigt)
- Dominik Winkel (unentschuldigt)

Stimmrechtsübertragungen:

- Tobias Fuhrmann auf Lara Ebbinghaus
- Simon Zapf auf Ruben Mons
- Emil Fischer auf Tamara Lindner
- Sophia Veneris auf Ann-Sophie Scholl
- Moritz Meckl auf Christian Peppel (ab 20:05 Uhr)
- Conrad Schröder auf Marco Schering (ab 20:42 Uhr)
- Lukas Bogner auf Julian Schönberger (ab 22:31 Uhr)

Gäste:

- Paulus Guter (20:05 bis 21:50 Uhr)

Die Sitzung startet um 18:18 Uhr.

1.2 Beschlussfähigkeit

Mit 15 anwesenden Stimmen (12 in Person + 3 gültige Übertragungen) ist der studentische Konvent nicht beschlussfähig. Der Konvent beginnt seine Sitzung mit Berichten und stimmt gegebenenfalls später über die Tagesordnung ab.

18:32 Uhr: Der Konvent ist ab diesem Zeitpunkt beschlussfähig.

1.3 Beschluss der Tagesordnung

Der GO-Antrag von Lars Longerich, die Wahlen vorzuziehen, wird ohne Gegenrede angenommen.

Die Tagesordnung wird entsprechend geändert und angenommen.

2 Berichte

Werden aufgrund von Beschlussunfähigkeit des Gremiums vorgezogen.

2.1 Bericht aus dem Sprat

Sarah Kriesch berichtet:

- Der Sprat hat im Moment aufgrund der geringen personellen Besetzung Schwierigkeiten, beschlussfähig zu sein. Wir suchen aktuell 1 Mitglied für den Sprat und eine*n Vorsitzende*n des Konvents.
- Uns hat eine studierende Person besucht und sich nach der Unterstützung für eine HSG (Sky Campus) informiert. Wir haben diese Person beraten, haben aber aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit hier nichts entscheiden können.
- Wir hatten ein informelles Treffen mit der Referentin des Präsidenten, Kathrin Hug. Angesprochen wurde:
 - Umsetzungsmöglichkeiten des Positionspapiers Studentisches Engagement
 - Diversität an der FAU
 - Exzellenz Cluster an der FAU
 - Kommunikation mit der Universität und den Beteiligten an einer Universität
- Die Hochschulgruppenrückmeldung ist angelaufen. Das neue Formular enthält eine Selbstauskunft über die Konformität mit unseren aktuellen Unterstützungsregeln und erzeugt ein Datenformat, das sich vollautomatisch weiterverarbeiten lässt und so zukünftige Rückmeldeprozesse beschleunigt. Die Auswertung soll Anfang Februar geschehen.

- Wir hatten/haben im Moment Interessierte für das Ref Internationals und das Ref PB, der Sprat hat angeboten, sie bei der Wiederbelebung der Referate zu unterstützen.
- Wir waren bei der Anhörung zur Grundordnungsänderung anwesend und haben verhandelt, dass in den Landesstudierendenrat 4 Vertreter*innen und 4 Stellvertreter*innen durch den Konvent aus der Stuve (Konvent, FSVen, Sprat) gewählt werden können. Eine Wahl durch den Konvent ist wohl ab Ende Februar möglich.
- Es wurde ein Fall eines durchgefallenen Drittversuchs besprochen, bei dem ein Härtefallantrag abgelehnt wurde, obwohl dieser nach unserer Auffassung und der Einschätzung der Professor*innen nach eindeutig zu bewilligen sein sollte. Wir werden dies bei den entsprechenden Stellen zur Sprache bringen.
- Dies aufgreifend haben wir über Möglichkeiten diskutiert, wie die allgemeine Thematik von problematischen Drittversuchen adressiert und gelöst werden kann.
- Wir planen ein Treffen, um uns zu den Problemen mit Campo auszutauschen.
- Wir arbeiten an der Vernetzung von Stuve Gremien.

Anmerkungen:

- Lars Longerich: CIO/IO Gremium muss neu besetzt werden, aber es hat einen merkwürdigen Besetzungsrhythmus.
- Lukas Bogner: Inwieweit ist es sinnvoll, mit Blick auf die aktuelle Arbeitsbelastung im Sprat, dass der Drittversuch im Sprat und nicht auf Fakultätsebene behandelt wird?
- Conrad Schröder: Es ist eine Gesamtproblematik mit der Besetzung und Drittversuchen. Es kommt drauf an, auf welcher Ebene man das diskutiert.
- Christian Peppel: Umsetzen müssen es letztlich die Fakultäten (Prüfungsausschuss der Fakultät), im Fakultätsrat wird da nichts passieren. Ref LuSt sollte sich darum kümmern.
- Michael Ruppert: Angesichts der wenigen Mitglieder im Sprat wäre es sinnvoll, das in einem anderen Gremium zu behandeln.
- Vorschlag: Innerhalb des Refs LuSt einen weniger inoffiziellen Arbeitskreis einrichten, der sich damit beschäftigt und bei den FSVen fragt, ob jemand Lust hat sich zu beteiligen.
- Ann-Sophie Scholl: Treffen von FSVen wird zum Anfang des nächsten Semesters organisiert.

18:28 Uhr: Gwyn Rhys Thomas betritt Sitzung. Damit sind 16 Stimmen anwesend. Ab hier ist der studentische Konvent beschlussfähig.

3 Annahme des Protokolls der 3. Konventssitzung

Christian Peppel: Protokolle sind in letzter Zeit recht fehlerhaft, Rechtschreibfehler sind keine Seltenheit.

Ann-Sophie Scholl: Ich finde es schwierig, die Protokolle zu lesen, wir sollten uns einigen, ob Stichpunkte reichen oder ganze Sätze notwendig sind.

Lukas Bogner: Wir könnten uns jetzt darauf einigen, wie wir das Protokoll gerne hätten.

Christian Peppel: Ich hätte am liebsten möglichst detaillierte Protokolle, v.a. aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit, Stichpunkte wären aber okay.

Ergebnis: Protokolle werden mit Stichpunkten geführt, wobei am Anfang jeweils die Person genannt wird, die sich geäußert hat.

Das Protokoll der 3. Konventssitzung vom 15.12.2022 wurde mit 12 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

4 Stuve Wahlen

18:40 Uhr: Lara Ebbinghaus betritt die Sitzung. Die Stimmrechtsübertragung von Tobias Fuhrmann auf Lara Ebbinghaus wird aktiv. Somit sind ab jetzt 18 Stimmen anwesend.

Christian Peppel: Lars wurde mit neuen Regelungen vom Kanzlerbüro konfrontiert. Die Wahlen müssen frei, gleich, geheim und persönlich sein. Online-Wahlverfahren sind nach deutschen Regelungen stark reglementiert, aus Sicht des Kanzlerbüros gibt es nur eine Software, die Wahlen online ermöglicht. Diese ist für den Konvent so kurzfristig weder erschwinglich noch nutzbar. Für Wahlen gelten außerdem keine Stimmrechtsübertragungen, nur persönlich anwesende Mitglieder dürfen an der Wahl teilnehmen (siehe §45 Grundordnung der FAU). Die Beschlussfähigkeit bleibt dabei unabhängig der abgegebenen Stimmen bestehen, auch wenn so nicht mehr die Mehrheit an Stimmen im Konvent bestehen. Da man zur Wahl des Vorsitzenden eigentlich eine Stimmenmehrheit aller Mitglieder des studentischen Konvents benötigt (mind. 16) wird falls diese nicht erreicht werden kann nach dem ersten Wahlgang eine Stichwahl zwischen den Kandidat*innen mit den meisten Stimmen oder sofern nur eine Person zur Wahl steht eine „Stichwahl“ mit den „Ja“ und „Nein“ durchgeführt. Hier reicht eine einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen um zum Vorsitz gewählt zu werden (siehe §45 (4) Grundordnung der FAU).

4.1 Neuwahl eines*einer Vorsitzenden

Moritz tritt zurück, weil er Lars nicht weiterhin im Stich lassen will. Er würde für die Wahl noch die Wahlleitung übernehmen.

Lars Longerich überträgt Moritz Meckl die Wahlleitung.

Vorgeschlagen werden:

- Ann-Sophie Scholl
- Tamara Lindner
- Lara Ebbinghaus

Es entsteht eine kurze Diskussion über Doppelbesetzungen von Senat und Konventsvorsitz in der Stuve.

Christian Peppel: Doppelungen werden in der Stuve ungern gesehen. Es könnten dann nur 7 Personen im Sprat sein.

Moritz Meckl: Kann aus eigener Erfahrung von Doppelbesetzung Fachschaftssprecher + Konventsvorsitz abraten.

Lukas Bogner: Möchte Lara trotzdem vorschlagen. Wer das inhaltlich nicht gut findet, kann das in der Diskussion anbringen und/oder dagegen stimmen.

Vorstellung der Kandidaten*innen:

Ann-Sophie Scholl:

- Ist seit Oktober 2022 Mitglied im Sprat, hat mehr Zeit für das Amt, als ursprünglich erwartet.
- Aktuell sehr aktiv in der Stuve, kann sich das Amt gut vorstellen, auch aufgrund langjähriger Erfahrung mit vielerlei Ehrenämtern und Gremienarbeit (ev. Jugend, Landesjugendkammer); würde ihre Erfahrung und ihr Wissen gerne einbringen und ist motiviert.
- Landesjugendkammer der Kirche, lange Erfahrung mit entsprechenden Kompetenzen, Seminarleitung „Jugend macht Politik“
- Christian Peppel: Ist sie Mitglied einer politischen Gruppe oder Partei neben der Evangelischen Kirche?
- Ann-Sophie Scholl: Nein, bin ich nicht. Sie weiß auch, was so eine Gruppe ist.

Tamara Lindner:

- Seit Oktober im Konvent und der FSV/FakRat Nat. Seit kürzerem auch im ÖkoRef und in der Nachhaltigkeitskommission.
- Sieht sich selbst nicht als Vorsitzende des Konvents und hätte keine Zeit für Sprat-Arbeit.
- Christian Peppel: Ist sie Mitglied in einer politischen Gruppe oder Partei?
- Mitglied des RCDS - vertritt aber nicht zwingend alle Werte davon.

Lara Ebbinghaus:

- Aktuell Senatorin und will nicht, plädiert allerdings für Ann-Sophie und nimmt eher Abstand von dem Amt der Konventsvorsitzenden.
- Ist nicht Mitglied in einer Partei/politischen Gruppe.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Christian Peppel: Wenn eine Personaldebatte gewünscht wird, müsste man das jetzt äußern.

Es wird keine Personaldebatte gewünscht.

Da bei Personalwahlen keine Stimmrechtsübertragungen gültig sind, wählen lediglich die anwesenden Vertreter*innen, die Beschlussfähigkeit bleibt dennoch bestehen.

1. Wahlgang (14 Stimmen anwesend):

- Ann-Sophie Scholl: 11
- Tamara Lindner: 2
- Lara Ebbinghaus: 0
- Ungültig: 1

2. Wahlgang: Stichwahl zwischen Ann-Sophie und Tamara, da sie die meisten Stimmen hatten. Einfache Mehrheit genügt in diesem Wahlgang:

- Ann-Sophie Scholl: 12
- Tamara Lindner: 2
- Ungültig: 0

Damit ist Ann-Sophie Scholl als Vorsitzende des Studentischen Konvents gewählt.

Ann-Sophie Scholl nimmt die Wahl an.

Ann-Sophie Scholl übernimmt die Sitzungsleitung.

4.2 Wahl der studentischen Mitglieder in den Wahlausschuss

3 stimmberechtigte und 3 stellvertretende Studierende

Conrad Schröder: Stellt das Amt vor; übersichtliches Gremium mit 2, max. 3 Sitzungen, die jeweils recht kurz sind; außer einem selbst sitzen noch einige Profs mit dabei; Möglichkeit, als Wahlbeobachter*in die Onlinewahlen zu beobachten; getagt wird etwa Mitte/Ende Mai und notfalls noch ein drittes Mal Anfang Juli.

Vorschläge und anschließende Vorstellung:

Conrad Schröder

- Studentischer Senator, möchte nächstes Jahr kein weiteres Mal kandidieren.

Christian Peppel

- Fachschaftssprecher der FSV Tech kandidiert sicher noch mal, kennt sich mit der Materie gut aus und hat Lust auf das Amt.

Lukas Bogner

- Will es nicht machen - würde es aber stellvertretend machen.

Lara Ebbinghaus

- 21 (noch bis 20.02.), Australierin und Senatorin

Tamara Lindner

- NatFak, Chemie

Gwyn Rhys Thomas

- Physik, aus Kitzingen, halber Ami, 22

Lars Longerich: Wenn Ihr kurz vor dem Bachelorabschluss seid, bleibt ihr Teil der FAU?

Conrad Schröder: Ja.

Vorschlag zum Wahlverfahren:

- Wir wählen mit 3 Stimmen und die 3 Personen mit den meisten Stimmen werden stimmberechtigt gewählt und die anderen 3 stellvertretend.
- Michael Ruppert: Man braucht eine Mehrheit bei Wahlen, um in ein Amt gewählt zu sein.
- Lars Longerich: Es ist keine Wahl, sondern ein Vorschlag für die UL.
- Ann-Sophie Scholl legt den Wahlmodus fest: Im ersten Wahlgang bekommt jede*r 3 Stimmen und die 3 Personen mit den meisten Stimmen werden stimmberechtigte Mitglieder, sofern sie eine Mehrheit hinter sich haben. Danach wird eine en-bloc-Wahl mit den 3 verbliebenen Kandidierenden durchgeführt.

1. Wahlgang: 3 Stimmberechtigte werden gewählt

- Conrad Schröder: 16
- Christian Peppel: 17
- Lukas Bogner: 2
- Lara Ebbinghaus: 9
- Tamara Lindner: 8
- Gwyn Rhys Thomas: 2

Gewählt sind Conrad Schröder und Christian Peppel mit einer Mehrheit, beide nehmen die Wahl an.

Es wird eine Stichwahl zwischen Tamara und Lara durchgeführt. Gwyn und Lukas scheiden aus, da sie beide nur 2 Stimmen hatten.

2. Wahlgang:

- Tamara Lindner: 8
- Lara Ebbinghaus: 10

Damit ist Lara Ebbinghaus als drittes stimmberechtigtes Mitglied gewählt. Lara Ebbinghaus nimmt die Wahl an.

3. Wahlgang: Stellvertreter*innen (en-bloc-Abstimmung: Ja/Nein darüber, ob Gwyn Thomas, Tamara Lindner und Lukas Bogner die Stellvertreter*innen sein sollen)

- Ja: 17
- Nein: 1

Tamara Lindner, Lukas Bogner und Gwyn Rhys Thomas nehmen die Wahl an.

GO-Antrag von Conrad Schröder, die Sitzung von 19:35 Uhr bis 20:05 Uhr zu unterbrechen, um Pizza zu essen.

Moritz Meckl verlässt um 20:05 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme auf Christian Peppel, es sind 18 Stimmen anwesend.

4.3 Nachwahl in den Sprecher*innenrat

2 freie Stellen, nachdem Ann-Sophie Scholl vom Sprecher*innenrat in den Konventsvorsitz gewählt wurde:

Vorschläge:

Christian Peppel

- NEIN - wenn er diese Amtszeit noch uniweite Ambitionen hätte, hätte er sich auf den Vorsitz beworben.

Gwyn Rhys Thomas

- Wahl ist mit Vorsicht zu genießen, weil er schauen muss, ob es zeitlich hin haut. Er wird aber versuchen, eine Unterstützung zu sein. Seine Prüfungen sind im Februar, da könnte er noch nicht viel machen. Aber ab März dann.
- Frage von Christian Peppel: Bist du in einer Partei oder parteiähnlichen Vereinigung?
- Gwyn Rhys Thomas: Ich bin in einer Kommunistischen Rechtsnationalen Vereinigung. Bubenreuther. Sind fakultativ schlagend, war nie auf Partier herausgegangen. Die Bubenreuther waren mal in einem Galileo Beitrag.

Abstimmungsmodalitäten: Man darf zwei Stimmen abgeben. Abstimmen dürfen nur anwesende Mitglieder des studentischen Konvents.

Stimmen:

- Christian Peppel: 5
- Gwyn Rhys Thomas: 11
- Enthaltung: 8
- Ungültig: 2

Stichwahl:

- Christian Peppel: 2
- Gwyn Rhys Thomas: 9
- Enthaltung: 0
- Ungültig: 2

Damit ist Gwyn Rhys Thomas für den Sprecher*innenrat gewählt. Gwyn Rhys Thomas nimmt die Wahl an.

Christian Peppel kandidiert nicht auf den zweiten Platz.

Conrad Schröder stellt einen GO-Antrag auf Vertagung: Ohne Gegenrede angenommen.

Christian Peppel stellt einen GO-Antrag, den TOP von Paulus Guter auf nach den Senatsbericht vorzuziehen, weil Paulus da ist.

2 Berichte

2.2 Bericht aus dem Senat

Die Rahmenbedingungen der Zielvereinbarung werden konkreter.

Ziele sind unter Anderem voraussichtlich:

- Nachhaltigkeit
- Lehrqualität
- Frauenanteil
- Studierendenzahl

Michael Ruppert: Möchte Senator*innen dazu aufrufen, dass sie sich bei der Unileitung dafür einsetzen, dass wir Mitspracherechte bekommen, z.B. im Hinblick auf Nachhaltigkeitsziele. Studizahlen sollten nicht wieder ein wichtiger Parameter sein, da das in der letzten Periode viele Probleme verursacht hat.

Conrad Schröder: Dafür ist es wahrscheinlich schon so spät. Aber man kann es für die Zukunft da mal vermerken, hier Mitspracherechte zu bekommen.

Die neue GO wird in nächster Sitzung diskutiert. Aktuell werden unsere (Selbst-) Verwaltungsstrukturen beibehalten.

Department Data Science wird erstmal eingefroren. Das liegt an Personellen Strukturen. Es weiß aber nur Gott alleine und vielleicht der Präsident, was da so ist und wie es weitergeht.

Es gibt ziemlich viele wesentlich Änderungen - hier haben wir deutlich gemacht, dass wir an der Strategie der Uni bzgl. der Einführung von neuen Studiengängen Zweifel haben:

- Thema Neueinführung des Masterstudiengangs Autonome Technologien: Haben sich beide enthalte. Zweifeln daran, dass wir als Uni es kapazitiv gestemmt bekommen. Haben auch aus der UL dafür Unterstützung bekommen. Sie haben im Artificial Intelligence Master fürs SoSe 1700 Bewerbungen für Elektromobilit- ACES (AI und Autonomous Driving, Connectivity, E-Powertrain, Sustainable Mobility and Production Technology) über 2000 Bewerbungen. Autonome Technologien meinte, er rechnete mit 50 bis 100 Master-Bewerbungen. Er wurde dann, vorsichtig formuliert, komisch angeschaut, da mit deutlich mehr Bewerbungen zu rechnen ist. Haben Leute dafür sensibilisiert, dass wir nicht beliebig viele Studis annehmen können. Für unseren Präsi ist es nicht als Problem zu sehen, sondern nur als dornige Chancen. Man versucht sich das Problem vom Leib zu schaffen, indem man die Aufnahmeanforderungen hochschraubt. Für alle englischsprachigen internationalen Masterstudiengänge an der Tech hat man die Zugangsvoraussetzungen so hochgeschraubt, dass es Bachelor-Studis von der FAU schwer haben, hier in einen konsekutiven Master hineinzukommen, weil die Bachelor-Abschlüsse aus anderen Ländern 1:1 übernommen werden müssen. Das ist auch ein Gesamtproblem. Die internationalen Abschlüsse sind mit dem Bachelor an der FAU extrem schwer zu vergleichen.
- Christian Peppel: Fügt hinzu, dass es sich hierbei vorwiegend um ein Tech-Problem handelt. Eine zufriedenstellende Lösung ist noch nicht gefunden, das Dekanat sieht eine „Bevorteilung“ von einigen Studierenden der FAU gegenüber anderen als Verstoß gegen das Gleichstellungsprinzip.
- Conrad Schröder: Sagt, dass man zwar deutsches Abi-Niveau nachweisen muss im Bachelor, es aber Fälschungen von Sprachzertifikaten gibt. Er will dafür sensibilisieren, dass die Situation schwierig und nur schwer kontrollierbar ist.
- Christian Peppel: Es gibt auch StudOn-Tests, aber die kann man beliebig oft machen. Für Indien gibt es Zertifikatsausstellungen für Unis, die Ingenieurwissenschaften abfragen und vergleichen, diese werden beispielsweise von der TUM bei der Einschreibung verlangt, aber alles was Aufwand in der Organisation bedeutet, ist an der FAU nicht gewollt.
- Conrad Schröder: Es gibt Firmen, die diese Tests für die Leute machen. Die Leute bescheißen.
- Paulus Guter: So was wie ein Medizinertest geht nicht?
- Conrad Schröder: Wenn sie den hier machen würden, dann ginge das. Aber das will man nicht. Die Studierenden aus Europa sind nicht unser Problem, sondern Studierende aus Asien.

- Christian Peppel: Die Fakultät lehnt alle Maßnahmen ab, die irgendwelche Mehrarbeit machen. Wir hätten nichts gegen mehr Studis, wenn sie anständig betreut werden würden.
- Lukas Bogner: Du sagst, das Problem ist, dass zu viele Studis mit niedrigen Aufnahmeniveaus kommen. Ein Test in Präsenz wäre zwar unfair, aber eine funktionierende Antwort.
- Conrad Schröder: Das ist eine Idee, die man mitnehmen könnte. Was macht man mit den Studis, die es sich nicht leisten könnten, nach Deutschland zu kommen?
- Paulus Guter: Wir wollen ja auch die ausländischen Studierenden nicht diskriminieren.
- Conrad Schröder: Ich fühle mich auch blöd damit, wenn ich sage, wir können keine asiatischen Studis mehr aufnehmen. Das Problem ist aber nicht gottgegeben, es sei denn, der Präsident ist Gott.

Conrad Schröder verlässt um 20:42 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme an Marco Schering, es sind 18 Stimmen anwesend.

5 Diskussion über eine Urabstimmung zum Semesterticket

Wurde auf nach dem Bericht des Senats vorgezogen. Paulus Guter ist da und stellt das Thema vor.

Aktueller Stand:

- Wir haben das Semesterticket verlängert bis Herbst, auch alle anderen VGN-Hochschulen.
- Voraussichtlich werden die Zusatztickets in ein Deutschlandticket umgewandelt.
- Markus Söder hat angekündigt, dass es ab Wintersemester ein 29€-Bildungsticket geben wird in Bayern.
- Besprechung der LAK-Sprecher*innen mit bayerischen Verkehrsminister:
 - Der Freistaat zahlt pro Studi/Azubi/FSJler*in 20€ mit, sodass man für 29€ ein 49€-Ticket bekommt.
 - Umsetzung über lokale Verkehrsverbände
- Möglichkeit: Basisticket beibehalten (12-13€ im Monat) und Upgrade zum 29€-Ticket anbieten.
- Das 29€-Ticket wird es nur mit dem 49€-Ticket geben, dessen Finanzierung nur für 2023 zugesagt ist.
- Thema Urabstimmung: Bei der Einführung 2015 wurde eine erneute Urabstimmung über die Beibehaltung des Semestertickets versprochen, weil das Wahlergebnis der Wahl „Soll das Semesterticket eingeführt werden?“ so knapp war. Diese Urabstimmung wurde aber nie durchgeführt. Jetzt hat sich mindestens eine Person gemeldet, die diese Urabstimmung nochmal anregen will.

- Was ist eine Urabstimmung?
 - In einem Zeitraum bekommen alle Studis einen Code, mit dem sie über das Ticket abstimmen können; im Vorfeld können bestimmte Kriterien festgelegt werden, die nach der Abstimmung erfüllt sein müssen (z.B. 50 Prozent Teilnahmequote); im Falle einer kommenden Abstimmung würde diese wahrscheinlich zusammen mit der Nürnberger Hochschule erfolgen.
- Mögliche Herangehensweisen:
 - Semesterticket auslaufen lassen, ohne Abstimmung
 - Urabstimmung, ob das Semester-Basisticket beibehalten werden soll
 - Komplette neue Konzepte, 12€ für Erlangen Nürnberg 24/7 und Vollpreis für deutschlandweit
- Christian Peppel: Hatte es so verstanden, dass es das 49€-Ticket auch länger geben wird, nur evtl. zu einem höheren Preis.
- Paulus Guter: Eine sichere Finanzierungszusage ist nur für 2023 da.
- Christian Peppel: Welche Position wir weiterverfolgen, müssen wir spätestens zum Wintersemester formulieren, wenn das 49€/29€-Ticket noch aktiv ist, aber das Semesterticket des Sommersemesters ausläuft.
- Paulus Guter: Wir könnten den Vertrag für das Wintersemester problemlos aussetzen.
- Christian Peppel: Ist eine Urabstimmung überhaupt noch notwendig, wo doch ein von der Landespolitik gewolltes 29 €-Ticket in Aussicht steht? Wir sollten uns überlegen, was evtl. nach einem 29€-Ticket kommt, dessen Dauer noch ungewiss ist.
- Paulus Guter: Bzgl. der Bereitschaft liegen uns von der letztjährigen Umfrage noch verwertbare Daten vor (z.B. würden ca. 60 Prozent der Leute, die aktuell kein Zusatzticket haben, ein Ticket zum Monatspreis von etwa 29 € kaufen).
- Lukas Bogner: Spricht sich für eine StudOn-Umfrage aus, da weniger Aufwand als Urabstimmung; sollte dazu dienen, die Position der Studis zu evaluieren, an der wir unser weiteres Vorgehen ausrichten könnten.
- Paulus Guter: Bis spätestens Mitte Mai muss klar sein, was wir wollen, da im Folgenden ein enormer organisatorischer und juristischer Aufwand an der Umsetzung des Tickets für das Wintersemester des betreffenden Jahres folgt; sieht den Vorschlag von Lukas kritisch.
- Lukas Bogner: Verteidigt Idee der StudOn-Umfrage, da sie der aktuellen Situation entsprechend verhältnismäßig wenig Aufwand bedeuten würde; für Weiteres seien aktuell in der Stuve keine personellen Ressourcen vorhanden.
- Gwyn Rhys Thomas: Spricht sich für die Urabstimmung statt der StudOn-Umfrage aus.
- Christian Peppel: Findet, dass man das nicht mit einer Hochschulwahl vergleichen kann. Viel konkretere Fragestellung als bei der Hochschulwahl, um was genau es geht, ist viel besser ersichtlich.

- Lars Longerich: Wäre es möglich, die Abstimmungseinladung über einen uniweiten Studi-Verteiler laufen zu lassen?
- Paulus Guter: Ja, würde gehen. Letztes Jahr lief die Umfrage über EvaSys und alle Studis bekamen einen personalisierten Einladungslink.
- Paulus Guter: Gibt es weitere Ideen für Konzepte des Semestertickets?
- Julian Schönberger: Basisticket zeitlich zu erweitern?
- Lukas Bogner: Basisticket, das teurer wäre, aber länger gültig, würde wohl kaum einen Mehrwert gegenüber dem 29 € ausmachen, weil es fast genauso viel kosten würde und nur in einem kleinen Bereich gilt.
- Paulus Guter: Ein vollsolidarisches Ticket ist in Bayern aus juristischen Gründen nicht möglich. Daher war der ursprüngliche Plan: Alle müssen einen Solidarbeitrag zahlen und bekommen keine Gegenleistung. Sinn: Die Pendler*innen, die das Ticket häufiger nutzen, bekommen es billiger; Kompromiss war damals, dass man trotzdem bei lediglicher Zahlung des Solidarbeitrags wenigstens zu den weniger frequentierten Zeiten den ÖPNV nutzen darf.
- Michael Ruppert/Paulus Guter: Wir befinden uns dem VGN gegenüber in einer günstigen Position, um Forderungen stellen zu können.

Lukas Bogner gibt das Protokoll wegen Verbindungsproblemen ab. Lara Ebbinghaus und Tamara Lindner protokollieren weiter.

- Solange wir nicht wissen, ob das 29€-Ticket auch wirklich eingeführt wird, sollten wir vielleicht doch etwas zurückhaltend sein.
- Ann-Sophie Scholl: Gibt es die Möglichkeit, mit dem VGN zu verhandeln, die Fahrradmitnahme auszuweiten?
- Paulus Guter: Thema Fahrradmitnahme ist schon lange eine Debatte, DB reguliert das und nicht VGN, möchte den Verspätungsfaktor verhindern, weswegen das nicht sehr realistisch ist.
- Ann-Sophie Scholl: Wäre es hilfreich, wenn wir aus unserem Umfeld Vorschläge und Ideen sammeln, was das beste Ticket beinhalten sollte? Die Diskussion dreht sich im Kreis.
- Paulus Guter: Am 20.02. ist das erste Gespräch mit dem VGN.
- Julian Schönberger: Kennt niemanden aus seinem Umfeld, der außerhalb des VGNs den ÖPNV verwendet.
- Christian Peppel: Basisticket ist ein Wochenendticket, kein Uniticket.
- Paulus Guter: Problem: Wir sind heute in der Zusammensetzung nicht repräsentativ, hier sind viele Engagierte, die höchstens aus einem Radius von 50 km kommen.
- Lukas Bogner: Notwendigkeit der StudOn-Umfrage ergibt sich daraus, dass wir nicht repräsentativ sind, Idee: Jede*r überlegt sich Fragen an die Studierenden.
- Paulus Guter: Vielleicht sollten wir noch die Freitexte aus der Umfrage letztes Jahr auswerten.

- Lukas Bogner: Wir formulieren Fragen und lassen ein Freitextfeld nur als Option für ganz abgefahrene Sachen, auf die wir selber nicht gekommen sind.
- Lars Longerich: Vorschlag: Jede Person hier schickt bis nächste Woche Montag einen Vorschlag per Mail.
- Ann-Sophie Scholl: Wir sammeln jetzt noch Ideen, wem noch etwas einfällt, der kann Paulus noch schreiben: hauptorga@semesterticket.org
- Tamara Lindner: Wie viele Leute benutzen das Basisticket, haben wir da Zahlen?
- Paulus Guter: Wir wissen, dass 80 Prozent das Ticket herunterladen.
- Sarah Kriesch: Wie viele haben momentan das erweiterte Ticket?
- Paulus Guter: 37,5 Prozent im Gesamttraum (nicht nur FAU).
- Lars Longerich: Schlägt vor, zu fragen, ob die 12€ den Ticketkauf, den die gefahrene Strecke erfordert hätte, decken.
- Lukas Bogner: Schlägt vor, sich bei Ideen an hauptorga@semesterticket.org bis zum 20.02 zu melden
- Statt eine neue Befragung zu erstellen, werden wir die schon erhobenen Daten reanalysieren.
- Christian Peppel: Hat Pressekonferenz damals aufgenommen, schlägt vor, die Aufzeichnung in eine FAUBox hochzuladen.
- Gwyn Rhys Thomas: Sind die Freitext-Antworten einsehbar?
- Paulus Guter: Besitzt Excel-Tabelle mit allen Daten.
- Christian Peppel: Wie sieht es mit Nachwuchs im AK aus?
- Paulus Guter: Nicht gut trotz Onboarding-Versuchen.

Paulus Guter verlässt die Sitzung um 21:51 Uhr

2 Berichte

2.3 Bericht aus dem Energiekrisenstab

Der Energiekrisenstab hat getagt, eine Präsentation wurde uns vorgelegt (Wer die Präsentation haben möchte kann sich gerne bei uns melden):

- Gas
 - Gas aktuell bei ca. 6ct/kWh, kann bei nicht genügender Einsparung im kommenden Winter auf ca. 20ct/kWh ansteigen. 12ct/kWh sind im kommenden Winter auf jeden Fall zu erwarten.

- Im Moment setzt die FAU ca. 80 Prozent des Gases für BHKWs ein. Der Betrieb lohnt sich, wenn der Gaspreis ca. $0.4 \cdot \text{Strompreis}$ entspricht.
- Strom
 - Deutschland exportiert tendenziell mehr Strom.
 - Dunkelflauten können vorkommen, hier muss mit Gas nachgeholfen werden, im letzten Winter ist dies ca. 16 Mal vorgekommen.
 - Man kann sich voraussichtlich im kommenden Winter nicht zwingend auf die AKWs in Frankreich verlassen.
 - Deutschland hat ca. 8.4GW an Gas und Kohle dazugebaut, Frankreich wird viel hiervon vermutlich in Anspruch nehmen.
 - Je mehr erneuerbare Energien, desto günstiger der Strompreis.
 - Großer Peak des Strombedarfs an der FAU im Sommer um Mittagszeit -> Photovoltaik wäre hier sehr sinnvoll, Zitat: „PV wäre hier ideal“
 - Strompreis folgt dem Gaspreis, siehe Merit Order.

2.4 Berichte der Fachschaftsvertretungen

2.4.1 Fachschaftsvertretung Tech

- Planungen für die großen Events im Sommersemester haben begonnen, Termine von TechFak Goes Downtown und dem TechFak Sommerfest werden, sobald bekannt, veröffentlicht.
- Techverein hat neuen Vorstand
- Tee-Ausschank, in Kooperation mit Green Office, wird nicht weiter fortgesetzt.
- Weitere Arbeit an Verfahrensstandardisierung
- Jour-Fixe mit Studiendekan II (Lehre und Studium)
 - Behobener Fehler bei der Verlängerung von Prüfungszeiträumen und Prüfungsplanung
 - Planung einer gemeinsamen Plattform für Seminaranmeldungen
 - Möglichkeit der Veröffentlichung von Ergebnissen der Lehrevaluation
- Reaktion auf die rassistische Aussage eines Wissenschaftlichen Mitarbeiters

2.4.2 Fachschaftsvertretung Nat

Hat seit der letzten Konventssitzung nicht getagt.

2.4.3 Fachschaftsvertretung Phil

Hat seit der letzten Konventssitzung nicht getagt.

2.4.4 Fachschaftsvertretung ReWi

Niemand anwesend. Es ist kein Bericht eingegangen

2.4.5 Fachschaftsvertretung Med

- Vorbereitung Nominierung für FAU Lehrpreis für Nachwuchswissenschaftler*innen
- Vorbereitung der Bewerbung von Dr. Lütcke für den Ars legendi (bundesweiter Lehrpreis für Lehre im Bereich Medizin)
- Kontakt mit einigen Lehrstühlen bzgl. Klausurergebnissen
- Anmeldung für Blockpraktika mit Happy Hour
- Treffen mit Studiendekan Prof. Volk zum Austausch über aktuelle Themen an der Fakultät (u.a. bzgl. Abläufen in Berufungsverfahren)
- WLAN-Situation in von MedFak genutzten Hörsälen (wird zeitnah wohl verbessert)

2.5 Referate und Arbeitskreise

2.5.1 Referat Lehre und Studium

- Sitzung der Uni-Lust vom 23.01.2023
 - Auswirkungen von ChatGPT auf die wissenschaftliche Arbeit
 - Energiepauschale für Studierende soll wohl über eine Online-Plattform abgehandelt werden, Genaueres ist der Universität noch nicht bekannt.
 - diverse FPO-Änderungen
 - Projektvorstellung Quadis (Qualität von digital gestützter Lehre steigern)
- Jour-Fixe zum Thema Diversität mit VP-E, VP-P und Frauenbeauftragter der FAU am 02.02 (Themenvorschläge gerne noch ans Ref LuSt)
- Thema der Prüfungsversuche wird in einem gesonderten Meeting behandelt werden.

2.6 Sonstige Berichte

2.6.1 Landes Asten Konferenz

- Die Wahl der Sprecher*innen fand auf der letzten Sitzung statt. Es wurden Annabel Wolter (HS Ansbach), Michael Ruppert (FAU) und Torsten Utz (HS Coburg) zu den Sprecher*innen der bayerischen Landesstudierendenvertretung ab April 2023 gewählt.
- Aufgrund der Festschreibung im BayHIG müssen aktuell alle Grundordnungen aller bayerischen Hochschulen angepasst werden und ein Wahlverfahren für den Landesstudierendenrat festgelegt werden.
 - Ende Februar bis Anfang März dürfte die geänderte Grundordnung der FAU in Kraft treten. Im Anschluss kann der studentische Konvent seine Delegierten für das Gremium wählen.
 - Der Landesstudierendenrat kann sich konstituieren, sobald alle Hochschulen die Grundordnung geändert haben.

2.6.2 CIO/IO Gremium der FAU

- Die IT-Bedrohungslage der Hochschulen ist hoch, seit der letzten Sitzung gab es 4 Angriffe - die für maximales Chaos sorgen. An der FAU gab es vor 2 Wochen einen Angriff auf die Informatik der FAU, wo eine Maschine gehackt wurde. Schaden war nicht so gravierend, aber ein Warnschuss.
- Neues SOC (Security Operation Center) der FAU - ist noch nicht ganz aufgebaut.
- Der IT-Krisenstab wurde eingerichtet und prominent besetzt. Stuve wird auch eingeladen.
- Neue Domain fau-backup.de - Für Notinfos, falls wir offline sind.
- Die FAU wird morgen vermutlich "Confluence für Bayern", über das LRZ gehostet, beitreten. Ministerium finanziert das die nächsten Jahre. Technik ist eine Alternative für Microsoft Teams.
- Außerdem führt die FAU vermutlich demnächst Matrix on Premise ein - als Chatsystem für alle und als Zusammenführung anderer Chatfunktionen. Funktioniert auch instituti-
onsübergreifend.
- Ein zentralisiertes Lehreinformationssystem - von vielen gepflegt - soll bald entwickelt werden. Die unterschiedlichen Webseiten können dann die relevanten Infos automatisch einbinden. Dadurch sollen Infos einheitlicher und barrierefreier sein. Im Gremium kam dazu Gegenwind auf.
- Demnächst Workshop zu Modellierungsproblemen bei der HIS. Unterstützungszusagen verpuffen und die Kommunikation gestaltet sich aktuell schwierig - fehlende Problemein-
sicht.

- Bei der Medienausstattung der 4 Schnellbauhörsäle wurde von 640.000€ nur 240.000€ vom Ministerium genehmigt. Dafür gab es einen LAGG-Antrag über die DFG - mit umfangreicher moderner Medienausstattung. Minimalausstattung in Höhe von 290.000€ wurde bestellt, das sind Beamer/Audioanlage pro Hörsaal.
- Vorstellung des neuen Bewerbungsmanagementsystems B-ITE mit Online-Bewerbungsplattform und Anzeige im FAU Jobportal.

Lukas Bogner: Inwiefern hängt das IT-System der Uniklinik an dem der FAU?

Michael Ruppert: Das Telefonsystem ist noch gekoppelt an die Uni, aber man probiert dies gerade zu ändern.

Lara Ebbinghaus: Die Datensicherungssysteme sind getrennt.

2.6.3 Sitzung der AG Lehr- und Lernräume (vom 10.1.)

- Nach Entwicklung der gemeinsamen Broschüre zur Ausstattung von Lehr- und Lernräumen geht die AG nun in die neue Phase.
- Hier schauen wir uns unterschiedliche Bauprojekte an und schauen, noch modernere Bedingungen für Lehr- und Lernräume einzubetten.
- Zwei grundsätzliche Probleme:
 - Das Ministerium hat auch ein falsches Verständnis davon, wie moderne Hörsäle ausgestattet sein sollen und bemisst daher diese Ersteinrichtungsmittel viel zu gering. Im Fall der Schnellbauhörsäle wird jetzt wohl ein sehr komplizierter DFG-Großgeräteantrag gestellt, um hier allein ordentliche Beamer etc. und ggf. wohl auch die Hybridausstattung integrieren zu können. Inwieweit das klappt, ist noch unklar.
 - Die Entwicklung von modernen Hörsaalkonzepten hat z.B. im Falle des Himbeerpalasts einen unfassbar großen Vorlauf. Nach aktuellen Maßstäben moderne Hörsäle hätte man schon vor 6 Jahren so beantragen müssen – und das Gebäude wird wohl auch erst frühestens Ende der 20er fertig. Das Gebäude ist dafür leider auch nur begrenzt geeignet.
- Nun wollen wir daran arbeiten, noch das Bibliothekskonzept und das Konzept des Hörsaalzentrums in der Innenstadt detaillierter auszuarbeiten, um hier dann moderne Lehre zu ermöglichen.
- Der neue Nürnberger Campus für die Lehrer*innenausbildung erlaubt uns aufgrund des Bestellbauverfahrens leider kaum Eingriffsmöglichkeiten. Hier hat die Ausschreibung aber wohl schon grundsätzlich gute Ideen im Sinne von innovativer Lehre integriert.

6 Bericht zu den Entwicklungen beim Hochschulsport

Schriftlich von Christian Lange vor der Sitzung zugegangen:

- Am 19.1. habe ich (Christian Lange) ein etwa 40-minütiges Gespräch mit Guido Köstermeyer (Leiter des Hochschulsports) geführt, um mich mit ihm über unseren Beschluss aus der Dezembersitzung zum Lösen von Hochschulsportplätzen auszutauschen.
- Die Anmeldung ist in der Form, die ich mir vorgestellt hatte, wohl aus Datenschutzgründen nicht durchführbar. Wenn man tatsächlich eine Anmeldefrist ausgeben würde und dann löst, werden Daten von vielen Studierenden erfasst, die dann nicht teilnehmen, und das geht nach seiner Aussage nicht.
- Was allerdings wohl ginge, ist für erfahrungsgemäß sehr volle Kurse, eine Vormerkliste anzulegen.
- Dort würde man dann weniger Daten eintragen, dann würde gelöst werden und die gelösten Studierenden erhalten ein Passwort, mit dem sie sich dann tatsächlich anmelden können. Problematisch ist dabei wohl, dass dieses Passwort unter den Studierenden weitergegeben werden könnte, sodass sich mehr Personen als möglich anmelden. Außerdem hat er die Befürchtung, dass das System dann gerade für ausländische Studierende zu kompliziert würde, weil wohl auch schon das aktuelle System hin und wieder zu Verwirrung führt.
- Wir sind dann so verblieben, dass er prüft, ob das Lossystem mit Vormerkliste im Sommersemester für die Kurse, die erfahrungsgemäß sehr voll sind, umgesetzt wird (Volleyball, Badminton und Yoga wurden genannt). In den Tanzkursen möchte er wegen der teilweise partnerweisen Anmeldung nicht experimentieren, obwohl auch dort teilweise die Plätze sehr schnell belegt sind.
- Ich bin persönlich eher pessimistisch, dass sich tatsächlich etwas tut. Ich fühlte mich im Gespräch zwar durchaus ernst genommen, und glaube Herrn Köstermeyer auch, dass er sich mit der Thematik auseinandergesetzt hat (er hat wohl schon häufiger Mails mit ähnlichen Vorschlägen bekommen), und er hat auch recht viel Zeit aufgewendet, um mit mir das Problem zu diskutieren. Aber letzten Endes war seine Position eher, dass beim Lossystem nur andere Studierende leer ausgehen, deswegen glaube ich, dass er eher keine größeren Änderungen umsetzen wird. Ich konnte im Gespräch auch schlecht abschätzen, wie real oder vorgeschoben die Hindernisse durch den Datenschutz sind. Wenn da jemand besser Bescheid weiß, gerne mir schreiben (langechristian@gmx.de).
- Mein Vorschlag wäre trotzdem, zunächst das neue Semester abzuwarten, ob sich tatsächlich etwas tut.

Christian Peppel: Empfehle den Anmerkungen Christian Langes zu folgen. Es gibt gerade an der FAU verschiedene Bemühungen zur Implementierung von Los- und Wahlverfahren, um faire Verteilung von Kursen an StudOn zu ermöglichen. Sollten diese sich als effektiv erweisen, können wir diese vielleicht hier empfehlen.

7 Hochschulinnovationsgesetz und Auswirkungen auf die Stuve

- Michael Ruppert: Zielvereinbarung muss neu verhandelt werden, es gibt, FAU externen Quellen zufolge, die Möglichkeit, auf mehr Qualität in der Lehre zu achten.
- Je ambitionierter die Ziele, desto mehr Geld kann die Uni einwerben.
- Aus zuverlässigen Quellen wissen wir: Ministerium will in dieser Runde spendabler sein.
- Lara Ebbinghaus: Wenn wir zu hohe Ziele angeben und diese nicht erreichen, werden wir dafür quasi „bestraft“, es gibt weniger Geld.
- Ziele können so formuliert werden, dass die FAU es schon erreicht hat mit Studierenden oder Forschungszielen.
- *CAVE*: Gefahr, dass dadurch die Uni dazu angehalten wird, die Studierendenzahlen nochmal wesentlich zu erweitern.
- Michael Ruppert: Im Rahmen der Qualitätssicherung könnte man sich auf Qualität in der Lehre fokussieren.
- Christian Peppel: Warum gehen wir darauf ein, hat sich was geändert?
- Michael Ruppert: Es gibt konkretere Zielvorgaben, z.B. Nachhaltigkeit wurde tiefer im HIG verankert.
- Es gibt FAU-weite Unklarheiten an der FAU mit Exzellenzberufungen und Innovationsfonds.
- Wie sollen Exzellenzberufungen an der FAU gestaltet sein?
- Im HIG ist ein Innovationsfonds vorgesehen, aber niemand weiß richtig davon.
- Innovationsklausel (früher Experimentierklausel): Will die FAU das verwenden oder nicht? Möglichkeit, massiv von festgeschriebenen Strukturen abzuweichen.
- TUM und UTN werden wohl die Innovationsklausel nutzen.
- Präsident will sich auf Exzellenzberufungen fokussieren, aktuell keine große Strukturreform angehen.
- Christian Peppel: FAU weicht durch Art der Einsetzung vom Sprecher*innenrat schon vom Bayerischen Hochschulgesetz ab.
- Wir haben noch keine offizielle Position zu den Themen Exzellenzberufungen, Direktberufungen und Findungskommissionen und studentischer Mitbestimmung.
- Lara Ebbinghaus: Grundlegendes Problem im neuen HIG: Unis haben mehr Spielraum und werden weniger reguliert, Exzellenzberufungen und Findungskommissionen sind nur einzelne Symptome davon.
- Michael Ruppert: Spielraum wird an FAU ausgenutzt, zwei Direktberufungen der FAU wurden vor dem neuen HIG „einkassiert“.

- Weiteres Thema: Ausgestaltung und Nutzung der Lehrverpflichtung: Wie viel Lehrverpflichtung bekommen neue/Exzellenz-Profis?
- Inwieweit sollen Lehrverpflichtungen eine so wesentliche Rolle in Berufungsverfahren spielen?
- *CAVE*: Gefahr, dass Lehrverpflichtungen einfach auf den Mittelbau verschoben werden.
- Es gibt auch die Möglichkeit, eine Deputatserhöhung selbst durchzusetzen, „Globallehrdeputat“.
- Deputat: Lehrverpflichtung, manche Profs müssen mehr oder weniger Stunden lehren.
- Lehrende, die ein besonders innovatives Lehrformat anbieten, könnten ein temporär erhöhtes Deputat bekommen.
- Lukas Bogner: Wer führt die Lehrverhandlungen?
- Michael Ruppert: Bei Berufungen sind das Kanzler und Präsident.
- Lukas Bogner: Wer kontrolliert, dass die Lehrenden die verhandelte Lehre machen?
- Michael Ruppert: Profs füllen Deputatsbögen aus.
- Christian Peppel: Vorschlag: In den Fakultäten nachfragen, wie viele Profs wirklich immer die Vorlesung halten.
- Lukas Bogner: Der Sprat könnte beim Kanzler nachfragen.
- Michael Ruppert: Der Ausschuss wird von President of Education geleitet. Die FAU muss sich ausdenken, was Transfer bedeutet.
 - Transfer: Wissen was du erarbeitest „übertragen“ z.. Presseinterviews, Bücher publizieren, öffentliche Vorlesungen, Patente. Die FAU muss sich überlegen was für Metrik hier sinnvoll ist, um dies zu bewerten
 - Wird schwierig für manche Fächer wie Mathematik, die Öffentlichkeit versteht es nicht so gut.
 - PDs (Privat-Dozierende) und APLs (=Außerplanmäßige Professor*innen) sind habilitiert, aber keine Professor*innen, sind keine hauptberuflichen Hauptschullehrer*innen mehr, sondern „neben-berufliche“ Hochschullehrer*innen, selbst wenn sie Vollzeit angestellt sind. APLs und PDs sind nicht zwingend an der FAU angestellt.
- Lara Ebbinghaus: Hat das ganze HIG gelesen, war mühsam, teilweise schwammige Formulierungen, z.B. zur Habilitation an der MedFak, werden vom Kanzlerbüro geprüft. Wie ist es mit der Kategorisierung der verschiedenen Promotionen, die sind nicht gleich an den verschiedenen Fakultäten und darf man dann noch an studentischen Gremien teilnehmen? Für medizinische Doktorand*innen im 5. Semester oder so könnte man das anders handhaben.
- Christian Peppel: Begriff Promotionsstudent*in kursiert an TechFak.
- Lara Ebbinghaus: Im neuen HIG ist es anders geregelt, es gibt Abgrenzung zwischen Studierenden und Doktorand*innen.

- Bei Nebenjob: Grenze sind 10 Stunden. Wenn mehr wissenschaftliche Mitarbeit im Monat vor der Wahl getätigt wird, darf man nicht an der Hochschulwahl für den Konvent teilnehmen.
- Michael Ruppert: Gilt nicht für studentische Hilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte wurden abgeschafft, heißt jetzt wissenschaftliche Mitarbeiter*innen.
- Sarah Kriesch: Sind auch Werkstudent*innen davon betroffen?
- Lara Ebbinghaus: Kann nichts dazu sagen, hat keine genauen Informationen.
- Michael Ruppert: Kann es beantworten, betrifft die Personalkategorie innerhalb der FAU, da gibt es eine bestimmte Reihenfolge, hat nur etwas mit der Gruppenzugehörigkeit an der FAU zu tun. Wenn man an der FAU arbeitet, wird man nicht mehr als Studi geführt.
- Lara Ebbinghaus: Letzter Punkt: Zeit zwischen Promotion und Berufung zur W1 / Juniorprofessur, muss normalerweise 5 Jahre nach Ende der Promotion erfolgen, an der MedFak sind es 7 Jahre, man müsste einen Facharzt vor der Berufung machen, ist aber zeitlich nicht vereinbar, soll jetzt auch noch geprüft werden.

Lukas Bogner verlässt um 22:31 Uhr die Sitzung. Er überträgt seine Stimme an Julian Schönberger, es sind 18 Stimmen anwesend.

8 Sonstiges

Anmerkung Tamara Lindner: Stuve-Newsletter ist immer sehr lang. Das liest sich irgendwie keine*r durch.

Christian Peppel: Der ist auch nicht dafür, dass jede*r alles liest. Fällt für mich in die Kategorie: Oh, die Zeitung ist so lang und soll nicht so ansprechend sein. Wenn man beides machen kann, go for it.

Ann-Sophie Scholl: In letzter Zeit haben wir auch einige wichtige komplizierte Dinge kommunizieren müssen. Wir bemühen uns aber um Übersichtlichkeit.

Lars Longerich: Es ist meine Ambition, das so ein bisschen zu verwenden, um die Stuve besser zu repräsentieren und interne Organe der Studierendenvertretung besser ans Licht zu bringen, z.B. Fachschaften oder FSIen.

8.1 Nächster Sitzungstermin

Es wird einen Termin vor März geben. Alle bisher kommunizierten Sitzungstermine gelten nicht mehr.

Ann-Sophie Scholl: Wie schaut es bis zum Beginn des nächsten Semesters aus? Wie viele von euch könnten eine Sitzung in Präsenz machen? Wir machen einen Terminklick.

8.2 Sitzungsfeedback

Lara Ebbinghaus: Tolle Leitung!

Christian Peppel: Fix, gut prägnant, an beiden Enden.

Die Sitzung endet um 22:46 Uhr.